

In der aktuellen Situation scheint es uns geboten - und deshalb formulieren wir es als **Antrag**:

1. Die oben genannten Fragen zur Gesamtschule durch die Fa. Komplan dezidiert beantwortet zu bekommen. Ggf. ist der Untersuchungsauftrag hinsichtlich des zusätzlichen Infrastruktur- und Ausstattungsbedarfs für eine Gesamtschule zu erweitern.
2. Nach Klärung des Sachverhaltes politisch zu entscheiden, ob das bereits grundsätzlich vom Rat festgelegte Ziel einer Gesamtschule an der oberen Sieg (in welcher Trägerschaft ist dabei offen) noch weiter verfolgt werden kann und soll.
3. Sollte eine Gesamtschule nicht umgesetzt werden können, werden Ministerium und Bezirksregierung eingehend zur geplanten Schulpraxis der Gemeinschaftsschule befragt.

An der Zusammenstellung dieser praxisrelevanten Fragen, sollten neben den Fraktionen auch die betroffenen Schulleitungen und Elternvertretungen mitwirken können.

4. Im nächsten Schritt werden die Bürgerinnen und Bürger fundiert und sachlich vom Schulträger über die Gemeinschaftsschule informiert: Ziel ist es, für ggf. notwendige weitere Schritte breite Zustimmung zu erhalten. Bewusst gehen wir dabei über die vom Ministerium geforderte Elternbefragung von Grundschulkindern hinaus.

Begründung: Auch Eltern von Kindergartenkindern oder Eitorfer Unternehmer sind von Entscheidungen über Schulstrukturen direkt betroffen und möchten ihre Auffassung im Entscheidungsprozess berücksichtigt wissen.

Die Entscheidung über Bildung und Ausbildung ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und für Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde von elementarer Wichtigkeit. Dies wird von allen Parteien hervorgehoben.

5. Erst nach Abschluss dieses transparenten Entscheidungsfindungsprozesses kann nach unserer Auffassung eine sachlich und fachlich fundierte politische Entscheidung zur zukünftigen Schulentwicklung für Eitorf und die angrenzenden Gemeinden getroffen werden.